

Psychosoziale **Krisenintervention**



von Helmut J.P. Bickel

ist ein Beispiel für die Anwendung von TA im Beratungssektor. Alarmiert durch die Rettungs- und Feuerwehrleitzentrale ist der Krisenhelfer innerhalb 30 Minuten am Ort des Geschehens.

Das kann wie in Galtür eine Lawinenkatastrophe sein, ein Verkehrsunfall, ein plötzlicher Kindstod oder ein Verbrechen mit Todesfolge. Ziel des Einsatzes: Die Unterstützung von Angehörigen, Unfallverursachern oder/und Einsatzkräften bei der Verarbeitung der schockierenden Erlebnisse.

.....

Krisenintervention ist Beratersache

.....

Dabei handelt es sich keinesfalls um Psychotherapie, sondern um klassische primäre Prävention. Es geht darum, Menschen in ihrem natürlichen Trauerprozeß zu unterstützen. Dazu gehört, sie zum Ausdruck ihrer Gefühle (Schuld, Verweilung, Wut...) zu ermutigen und dafür zu sorgen, daß sie genügend Zeit zum Abschiednehmen haben.

Werden durch allzu eifrige Medikamentengabe oder durch falsch verstandenes Schonen diese natürlichen Abläufe blockiert, können sich posttraumatische Störungen entwickeln. So können sich noch Jahre später Sinneseindrücke, die dem traumatisierenden Ereignis ähneln, ein flashback erzeugen. Untersuchungen belegen, daß etwa 60% der Bevölkerung im Laufe ihres Lebens von psychosozialen Krisen betroffen werden. Bei 16% von ihnen entwickelt sich eine posttraumatische Störung, welche oftmals in psychosomatischen Erkrankungen oder Suchterkrankungen

ihren Ausdruck finden. Diese ist dann Arbeitsfeld des Psychotherapeuten.

.....

Über Gefühle reden lernen

.....

Neben dem Einsatz im aktuen Fall werden Krisenhelfer auch bei der Ausbildung von Rettungs- und Sicherheitskräften beigezogen. Hier geht es darum, daß die „harten Kerle“ lernen, sich über ihre Erlebnisse auszutauschen. Ganz langsam setzt sich der Gedanke durch, daß der Feuerwehrmann, der z.B. eben einen in der Jauche ertrunkenen Jungen bergen mußte, nach dem Einsatz und dem obligaten Reinigen der Ausrüstung auch die eigene Psychohygiene wichtig ist. Dabei zeigt sich, daß diese Männer oftmals keine Sprache haben, um ihren Schrecken auszudrück-

ken. Im Rahmen der Ausbildung lernen sie, darüber zu reden.

.....

Vorarlbergs TA'ler mit dabei

.....

Hier, wie auch im Einsatzfall, sind dann unter anderem TA'ler aus dem Bereich Beratung gefragt. Transaktionsanalytische Ideen und Konzepte über Emotionen (Funktion von Gefühlen, Echte Gefühle, Racketgefühle) und Verhalten (Racketverhalten, Typ1 & Typ2 nach F. English) erweisen sich hierbei als sehr hilfreich. Auch bei der Konzeptentwicklung und beim Aufbau des Dienstes sind Vorarlbergs TA'ler vorne mit dabei.



Foto: Hans Zellhofer, VN